

KANTAR



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

Betroffenheit deutscher Unternehmen durch die Corona- Pandemie: zweite Erhebungswelle

Eine Studie von KANTAR im
Auftrag des Bundesministeriums
für Wirtschaft und Energie



Betroffenheit deutscher Unternehmen durch die Corona-Pandemie

Zusammenfassung der Ergebnisse der zweiten Erhebungswelle – weiterhin negative wirtschaftliche Auswirkungen

- Knapp drei von vier Unternehmen verzeichnen derzeit negative wirtschaftliche Auswirkungen der Corona-Pandemie
- Das Ausmaß der negativen wirtschaftlichen Folgen wird als stark angegeben
- Große Unternehmen sind anteilmäßig am häufigsten betroffen, das Ausmaß der negativen wirtschaftlichen Folgen ist jedoch bei kleinen Unternehmen am stärksten
- Am häufigsten ist die Branche Beherbergung und Gastronomie betroffen, gefolgt von Logistik/Verkehr (wesentlich stärker als im April) und Nahrungsmittelproduktion
- Am stärksten betroffen sind die Branchen Logistik/Verkehr, Beherbergung/Gastronomie und Kreativwirtschaft/Unterhaltung
- Weniger häufig bzw. weniger stark sind die Branchen Herstellung von chemischen oder pharmazeutischen Erzeugnissen, Übriges verarbeitendes Gewerbe, Übrige unternehmensnahe Dienstleistungen, sowie Finanz- und Versicherungsdienstleistungen betroffen
- Regional betrachtet sind der Süden und im Juni der Westen am häufigsten und am stärksten betroffen. Im April noch war der Osten stark betroffen. Hier zeigen sich Verbesserungen, der Osten ist im Juni am geringsten von negativen wirtschaftlichen Auswirkungen betroffen
- Dies dürfte mit den geringeren Fallzahlen an Infektionen im Osten und den deswegen weniger strikten und früher gelockerten Regelungen einhergehen
- Nur bei jedem zehnten Unternehmen hat die Pandemie (auch) positive wirtschaftliche Auswirkungen

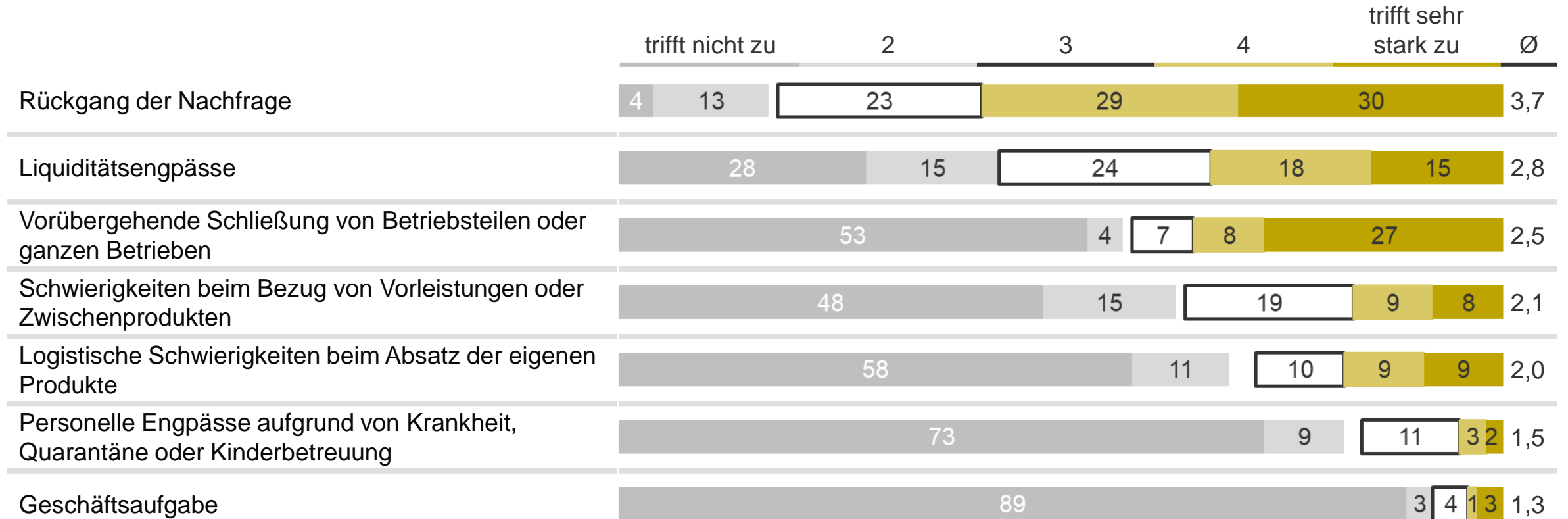
- Besonders stark von der Corona-Pandemie betroffene Branchen im Juni:
 - Beherbergung und Gastronomie
 - Logistik/Verkehr
 - Kreativwirtschaft / Unterhaltung
 - Nahrungsmittelproduktion
- Weniger stark von der Corona-Pandemie betroffene Branchen:
 - Herstellung von chemischen oder pharmazeutischen Erzeugnissen
 - Übriges verarbeitendes Gewerbe, Übrige unternehmensnahe Dienstleistungen
 - Finanz- und Versicherungsdienstleistungen

Hinweis: Befragt wurden insgesamt 1.000 Unternehmen der folgenden Wirtschaftszweige: Fahrzeug-/Maschinenbau, Herstellung von chemischen oder pharmazeutischen Erzeugnissen; Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen; Nahrungsmittelproduktion; Übriges Verarbeitendes Gewerbe (inkl. Baugewerbe); Groß- und Einzelhandel, inkl. Kfz-Reparatur; Beherbergung und Gastronomie; Finanz- und Versicherungsdienstleistungen; Logistik/Verkehr; Kreativwirtschaft/Unterhaltung; Übrige unternehmensnahen Dienstleistungen; Gesundheits- und Sozialwesen und übrige personennahe Dienstleistungen

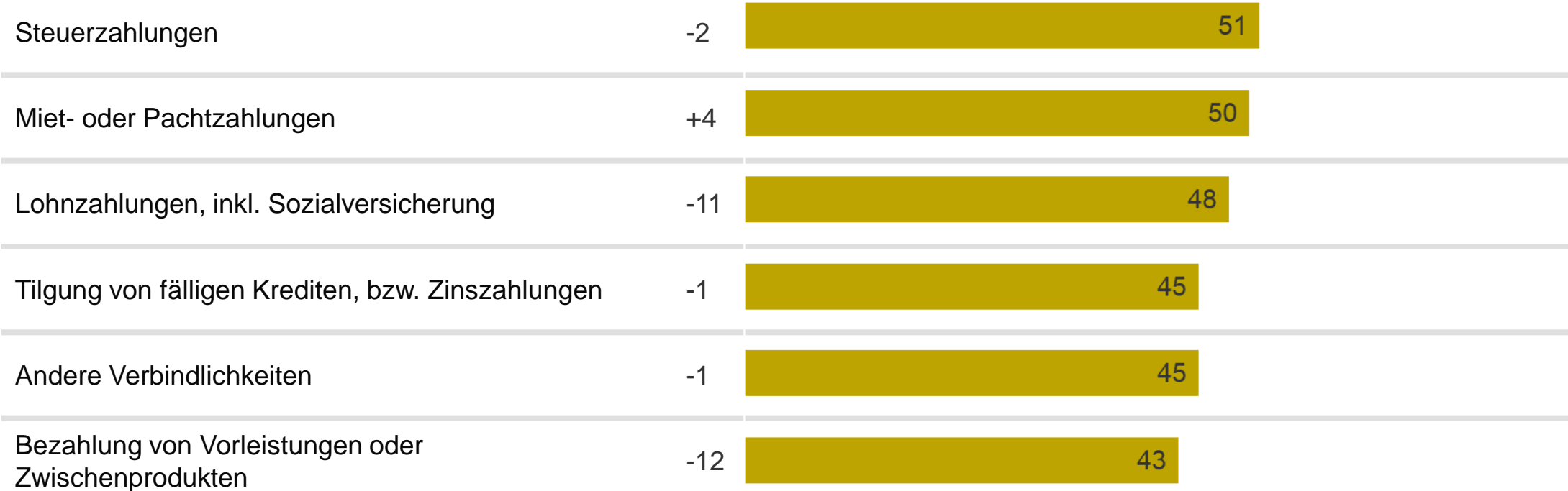
- Die mit Abstand häufigste negative Auswirkung der Corona-Pandemie ist der Rückgang der Nachfrage
- An zweiter Stelle stehen Liquiditätsengpässe, die gut zwei Drittel der Unternehmen mit negativen Auswirkungen betreffen
- Vorübergehende (Teil-) Betriebsschließungen stehen an dritter Stelle. Logistische Schwierigkeiten beim Absatz oder Schwierigkeiten beim Bezug von Vorleistungen oder Zwischenprodukten treten weniger stark auf
- Steuerzahlungen führen am häufigsten zu Liquiditätsengpässen
- Fast ebenso häufig werden Miet- oder Pachtzahlungen und Lohnzahlungen als Grund für Liquiditätsengpässe genannt
- Besonders häufig und stark von Liquiditätsengpässen sind Kleinunternehmen betroffen
- Jedes vierte Unternehmen mit Liquiditätsengpässen musste bereits einen Kreditantrag stellen
- Gut jedes zehnte Unternehmen mit Liquiditätsengpässen hält es für (sehr) wahrscheinlich, dass diese Engpässe zur Insolvenz führen könnten. Dies sind deutlich weniger als im April, als es noch fast ein Fünftel war
- Bezogen auf alle Unternehmen liegt der Anteil der von Insolvenz bedrohten Unternehmen bei 6%

- Nahezu zwei Drittel der Unternehmen erwarten im 2. Quartal 2020 einen Corona-bedingten Umsatzrückgang, im April waren es noch fast drei Viertel; auch hier zeigt sich eine leichte Verbesserung der Situation
- Eine Umsatzsteigerung aufgrund der Corona-Pandemie erwarten nur 6%
- Im Durchschnitt liegen die Umsatzeinbußen bei 48%
 - Beherbergung und Gastronomie ist am stärksten betroffen (54%; jedoch 24 Prozentpunkte weniger als im April)
 - Kreativwirtschaft und Unterhaltung sowie übrige unternehmensnahe Dienstleistungen am zweit stärksten betroffen (jew. 53% Umsatzrückgang)
- Der durch Exportrückgang bedingte Anteil ist über alle Unternehmen betrachtet gering (16%)
- Einzelne Branchen sind von Exportrückgang stark betroffen:
 - Fahrzeug-/ Maschinenbau
 - Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen
- Fast drei Viertel der Unternehmen hat geplante Investitionen ausgesetzt, nur gut jedes zehnte Unternehmen hat Investitionen aufgrund von Corona getätigt
- Am häufigsten werden „sonstige“ Investitionen und solche in digitale Technologie ausgesetzt. Gleichzeitig wird Corona bedingt neben Maßnahmen zum Gesundheitsschutz besonders auch in digitale Ausstattung investiert

- Kurzarbeit setzt gut jedes vierte Unternehmen ein. Dies sind 6 Prozentpunkte weniger als im April
- Kurzarbeit betrifft im Durchschnitt zwei Drittel der Belegschaft in diesen Unternehmen. Auch hier gibt es einen Rückgang um 6 Prozentpunkte ggü. April, welcher daraufhin deutet, dass die Lockerungen positive Wirkung zeigen
- Am häufigsten von Kurzarbeit betroffen sind Unternehmen der Branche Beherbergung und Gastronomie. In der Branche Nahrungsmittelproduktion ist im Juni der Anteil der von Kurzarbeit betroffenen Belegschaft am größten
- In 11% der Unternehmen gibt es Entlassungen oder diese sind konkret geplant. In diesen Unternehmen sind 43% der Belegschaft betroffen
- Gut zwei Drittel der Unternehmen ist weder von Kurzarbeit noch von Entlassungen betroffen
- Von den angebotenen Unterstützungsmaßnahmen werden die Soforthilfen mit Abstand von den meisten Unternehmen genutzt. Gut fünf von zehn Kleinunternehmen nutzen diese Unterstützungsmöglichkeit, etwas weniger als noch im April
- An zweiter Stelle steht die Steuerstundung, die gut jedes dritte Unternehmen nutzt
- Knapp jedes siebte Unternehmen nutzt Mittel aus anderen krisenspezifischen Förderprogrammen des Bundes oder Landes
- Bei Großunternehmen werden Kredite (19%) oder Mittel aus dem Wirtschaftsstabilisierungsfonds (20%) genutzt
- Für ein Drittel der Unternehmen haben die bisherigen Lockerungen der Corona-bedingten Regelungen positive Auswirkungen auf ihre wirtschaftliche Situation



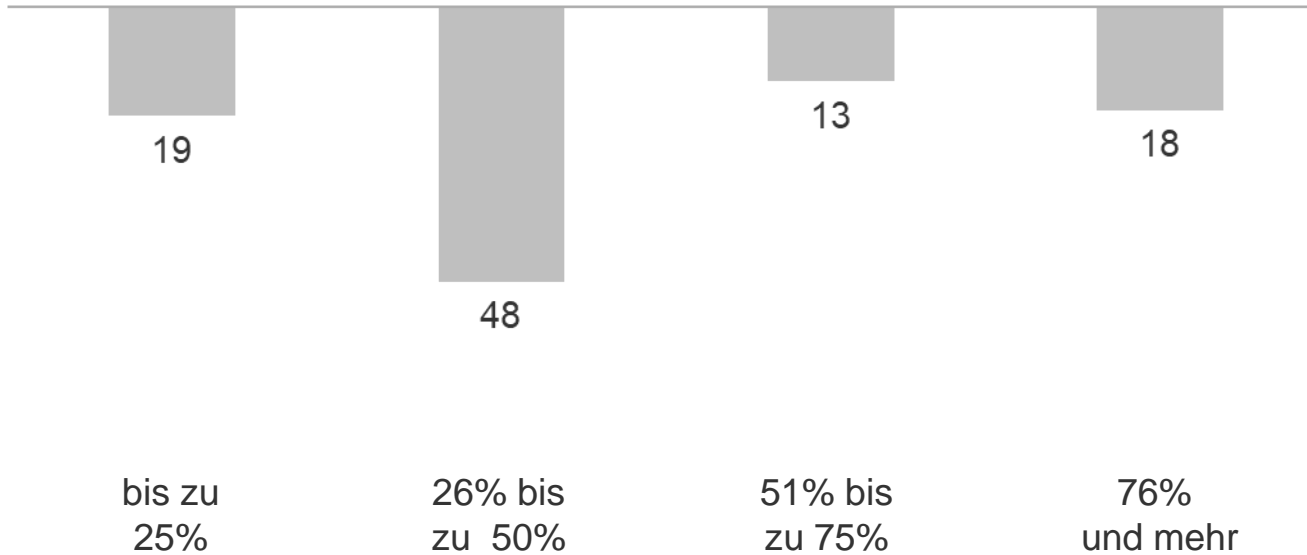
[Wenn negative wirtschaftliche Auswirkungen: ja] Im Folgenden möchten wir gern näher auf die negativen Auswirkungen eingehen. Welche der folgenden negativen Auswirkungen hat die Corona-Pandemie bis zum jetzigen Zeitpunkt für Ihr Unternehmen? Bitte geben Sie zu jedem Punkt anhand einer Skala von 1 bis 5 an, wie stark er zutrifft. 1 bedeutet „trifft nicht zu“ 5 bedeutet „trifft sehr stark zu“ Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Einschätzung abstufen.



[Wenn Liquiditätsengpässe vorhanden] Welche Fälligkeiten oder Verbindlichkeiten führten zu den Liquiditätsengpässen?

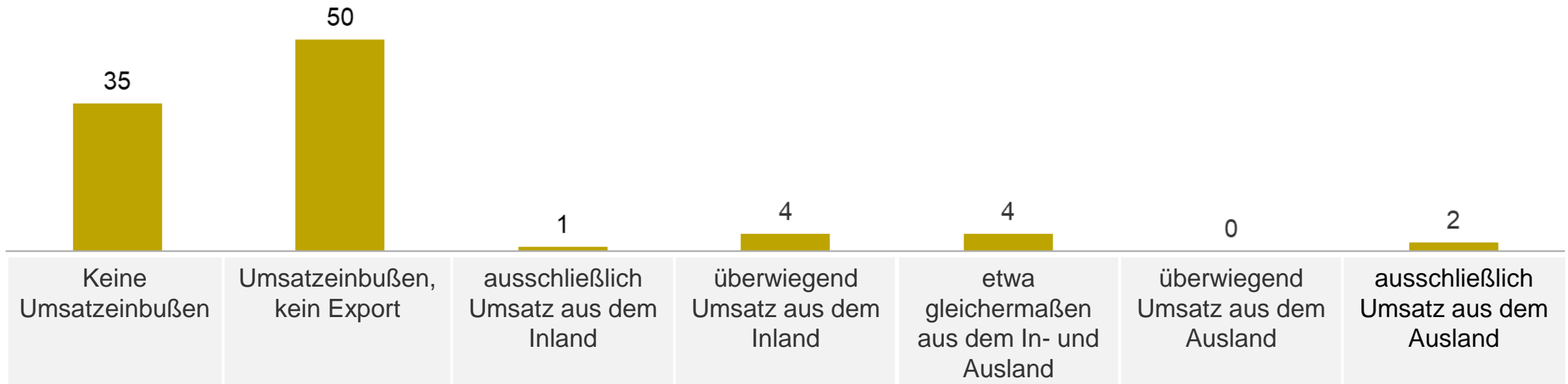
Betroffenheit deutscher Unternehmen durch die Corona-Pandemie

Wenn Umsatzeinbußen erwartet: Erwartete Umsatzeinbußen zum 2. Quartal 2019



[Wenn Umsatzeinbußen erwartet] Um wie viel Prozent wird aufgrund der Corona-Pandemie der Umsatz im zweiten Quartal Ihrer Einschätzung nach im Vergleich zum zweiten Quartal 2019 zurückgehen?

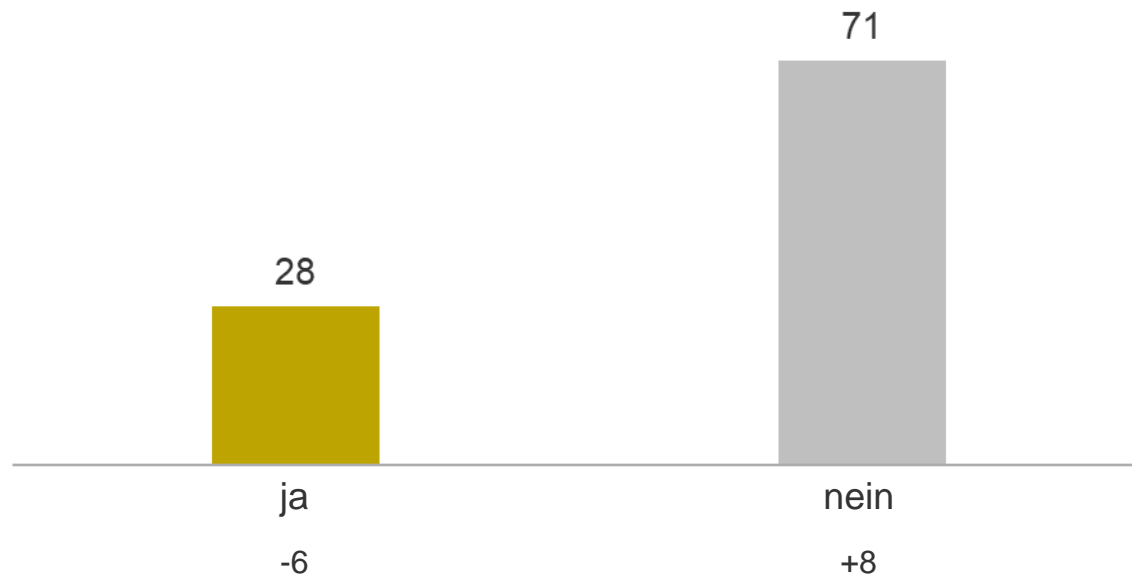
Umsatzeinbußen in allen Unternehmen



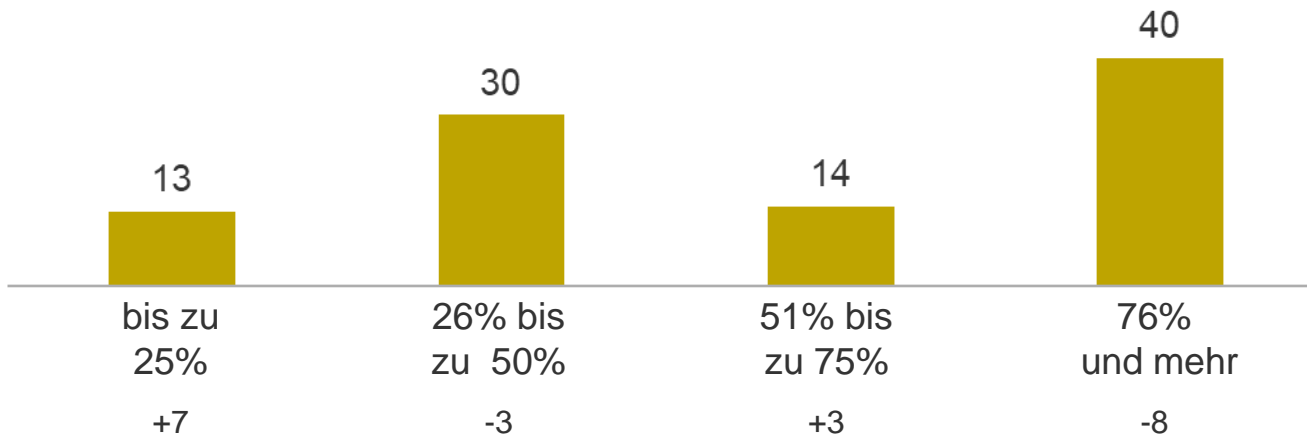
Rückgang um Umsatz aus dem Inland oder aus dem Ausland? Basis: alle Unternehmen

Betroffenheit deutscher Unternehmen durch die Corona-Pandemie

Kurzarbeit aufgrund von Corona



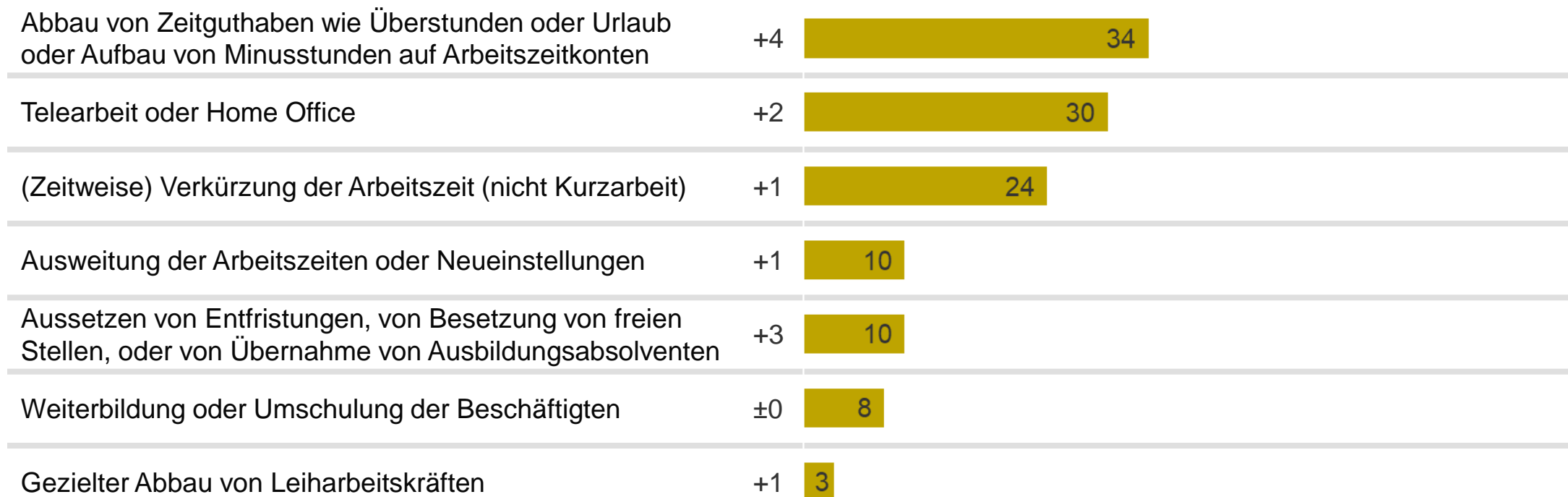
Setzen Sie aufgrund der Corona-Pandemie bereits Kurzarbeit ein oder planen Sie dies in den kommenden vier Wochen?



[Wenn Kurzarbeit aufgrund von Corona: ja] Wie viel Prozent der Belegschaft Ihres Unternehmens ist aktuell oder wird Ihrer Einschätzung nach in den kommenden vier Wochen von Kurzarbeit betroffen sein?

Betroffenheit deutscher Unternehmen durch die Corona-Pandemie

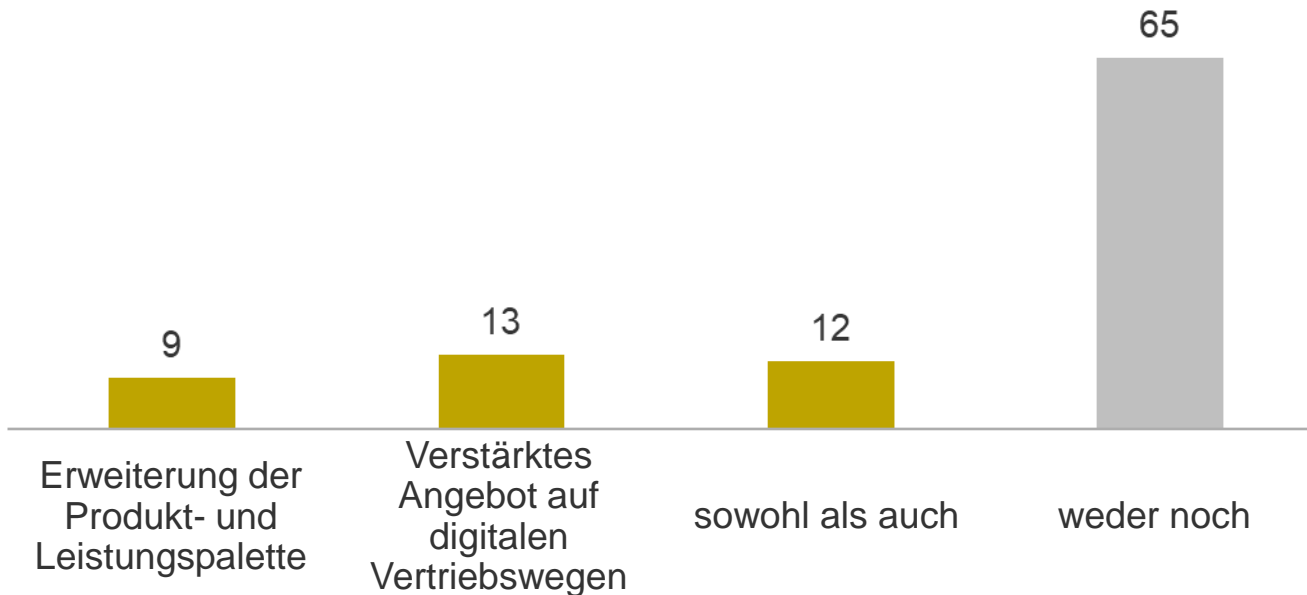
Personalpolitische Maßnahmen aufgrund von Corona



Haben Sie aufgrund der Corona-Pandemie weitere personalpolitische Maßnahmen ergriffen? Bitte geben Sie zu jeder der folgenden Maßnahmen an, ob diese in Ihrem Unternehmen als Reaktion auf die Krise bereits ergriffen wurde.

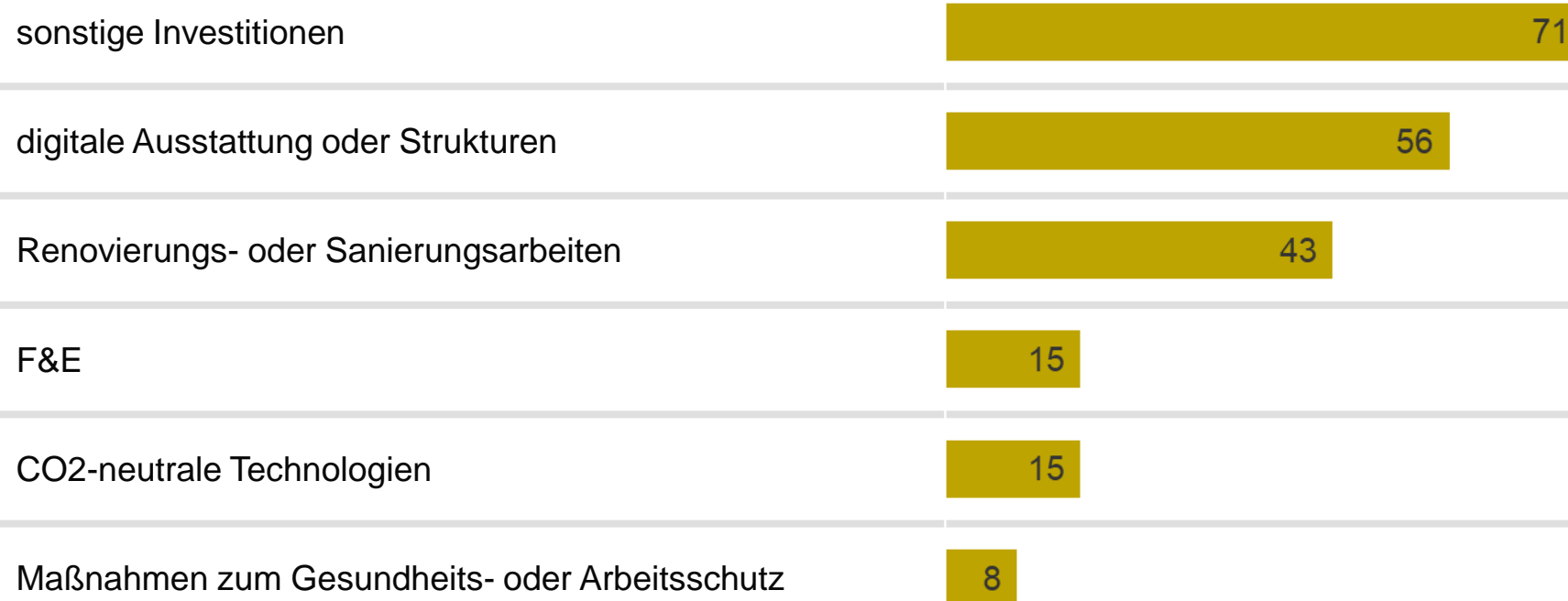
Betroffenheit deutscher Unternehmen durch die Corona-Pandemie

Veränderung der Produkt- und Leistungspalette



Haben Sie aufgrund der Corona-Pandemie Ihre Produkt- oder Leistungspalette mit Blick auf die aktuelle Nachfrage erweitert und/oder bieten Sie nun verstärkt Ihre Leistungen auf digitalen Wegen an?

Wenn Aussetzung geplanter Investitionen: Welche geplanten Investitionen wurden ausgesetzt?



[Wenn Aussetzung der geplanten Investitionen: ja] Welche Investitionen wurden ausgesetzt? Waren es Investitionen in ...

Betroffenheit deutscher Unternehmen durch die Corona-Pandemie

Wenn Investition aufgrund von Corona:

Welche neuen Investitionen wurden aufgrund von Corona getätigt?

digitale Ausstattung oder Strukturen 49

Maßnahmen zum Gesundheits- oder Arbeitsschutz 46

Renovierungs- oder Sanierungsarbeiten 28

sonstige Investitionen 28

CO2-neutrale Technologien 14

F&E 8

[Wenn neue Investitionen aufgrund von Corona: ja] Welche neuen Investitionen wurden aufgrund der Corona-Pandemie getätigt? Waren es Investitionen in ...

Grundgesamtheit	Unternehmen in Deutschland (ohne Landwirtschaft und Öffentlicher Dienst)
Erhebungsverfahren	Telefoninterviews (CATI)
Erhebungszeitraum	08. bis 23. Juni 2020
Fallzahl	ungewichtete Fallzahl: 1.000 befragte Unternehmen effektive Fallzahl: 300 Unternehmen (aufgrund der disproportionalen Stichprobenanlage nach Größenklasse und Branche)
Gewichtung	nach 12 Branchengruppen, 4 Größenklassen und 4 Regionen
Schwankungsbreite	liegt mit 95 prozentiger Wahrscheinlichkeit bei einem Anteilswert von 15 Prozent bei unter 6,0 bzw. bei einem Anteilswert von 50 Prozent bei unter 8,4 Prozentpunkten